

## Ersatzbeschaffung LF 8/6 Ortsfeuerwehr Lostau:

Die Gemeinde Möser wächst. In den Ortschaften Lostau und Möser sind neue Wohngebiete entstanden, Baulücken werden in allen Ortsteilen mit großer Geschwindigkeit geschlossen. Die Bebauung wird dadurch zunehmend verdichtet, zugehörige Infrastruktur wächst. Straßen, Schulen und Kindergärten werden ausgebaut und somit der wachsenden Einwohnerzahl angepasst.

Dieser Prozess muss auch bei der Feuerwehr erfolgen. Struktur, Personal, Taktik und Technik müssen den veränderten Begebenheiten angepasst werden. Grundlage dafür bildet die 1. Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung. Bestandteil dieser, die Anlage 5, das Fahrzeugkonzept der Gemeindefeuerwehr, abgestimmt unter Führung der Gemeindefeuerwehrleitung mit allen Ortswehrleitungen.

Ersatzbeschafft werden soll das Löschgruppenfahrzeug 8/6, Florian Lostau 42. Die technische Grundlage muss, gemessen am heutigen Aufgabenspektrum der Feuerwehr Lostau, als unzureichend angesehen werden.

Das LF 8/6 ist ein Fahrzeug vorgesehen ausschließlich für den Einsatz bei Brandeinsätzen, wobei eine ausreichende Wasserversorgung durch Hydranten, Brunnen oder Zisternen garantiert sein muss. Das Fahrzeug verfügt mit lediglich 600 Litern Wasser über keine ausreichende Wasserreserve um einen, für die Einsatzkräfte, sicheren Löschangriff ohne die vorgenannte Sicherstellung der Wasserversorgung vorzubringen. Die Ortsfeuerwehr Lostau ist über den Grundschatz hinaus in das „Gemeindekonzept Technische Hilfeleistung“ auf Orts-, Verbindungs-, Landes- und Bundesstraßen sowie der Autobahn, den Wasserstraßen und im Bereich der Bahnstrecke Magdeburg-Berlin eingebunden und nimmt neben der Ortsfeuerwehr Möser eine Schlüsselposition ein. Die dafür benötigte Beladung ist auf dem LF 8/6 zusätzlich verlastet. Dazu musste das Fahrgestell in der Vergangenheit bereits technisch aufgelastet werden. Mit einem Gewicht von 9 Tonnen, **ohne die 9 Kameraden Besatzung**, ist das Fahrzeug technisch am Limit. Es darf maximal 10 Tonnen wiegen. Wichtige Einsatzmittel können derzeit nicht auf dem Fahrzeug verlastet werden. Dazu Zählen unter anderem:

- Rettungsplattform
- Hebekissensatz
- Zugeinrichtungen
- Sicherungs- und Abstützmaterialeien
- Vegetationsbrandausrüstung
- ...

Einige dieser Ausrüstungsgegenstände werden behelfsmäßig in einem Anhänger mitgeführt. Kameraden müssen dadurch zwingend einen LKW Führerschein mit Anhängerberechtigung besitzen um das Fahrzeug in den Einsatz bringen zu können. Andere Ausrüstungsgegenstände fehlen aufgrund der nicht vorhandenen Kapazitäten schlichtweg komplett.

Als Planungsgrundlage für die Ersatzbeschaffung dient die vom Gemeinderat beschlossene 1. Fortschreibung der Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung (siehe Beschlussvorlage BV/2018/153).

Beschafft werden soll ein HilfeleistungsLöschgruppenfahrzeug angelehnt an die Norm HLF 20, DIN 14530-27:2019-11. Das Fahrzeug soll den Anforderungen der Feuerwehr Lostau gerecht werden. Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung für den Ort und die Aufgaben im Gemeindefeuerwehrverbund sicherstellen. Eine Löschgruppe soll sich in der Kabine auf der Anfahrt für den Einsatz ausrüsten können. Neben der Beladung zur Brandbekämpfung und Vegetationsbrandbekämpfung soll die benötigte umfangreiche Beladung zur technischen Hilfeleistung verlastet werden.

Um dem Löschwasserbedarf gerecht zu werden, wird das Fahrzeug mit einem Wassertank des Fassungsvermögens 2000 l bis 3000 l ausgestattet. Dieser ist nötig, um die angespannte

Löschwassersituation in Lostau und den Ortschaften der Gemeinde zu kompensieren. Eine ausreichende Bereitstellung des Löschmittels Wasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz ist, gemäß Arbeitsblatt des DVGW W 405, für das Gebiet der Gemeinde Möser gegeben, wenn die Hydranten 48 m<sup>3</sup> Wasser je Stunde liefern, und das über mindestens zwei Stunden. Das entspricht einem Volumenstrom von 800 Liter Wasser je Minute.

Die wenigsten Hydranten im Gemeindegebiet erfüllen diese Voraussetzungen. In Lostau erfüllen lediglich 23 von 92 Hydranten die Vorgaben. Dies basiert dazu noch auf der Annahme eines Betriebsdrucks von mindestens 1,5 Bar im Leitungsnetz (Fachempfehlung Löschwasserversorgung 4\_2018 des Deutschen Feuerwehrverbands). Dieser Druck wird in einigen Ortsteilen nicht zuverlässig erreicht. Zusätzlich wurden durch den TAV Magdeburg wichtige Hydranten für die Löschwasserentnahme gesperrt.

*Zitat Risikoanalyse: „Es ist davon auszugehen, dass eine ausreichende Löschwasserversorgung nur eingeschränkt sichergestellt ist.“*

Um die bei einem Brandereignis nötigen Löschwassermengen für den Erstangriff sicherstellen zu können ist es dringend erforderlich die derzeit vorhandenen Löschwassertankkapazitäten der Löschfahrzeuge der Gemeindefeuerwehr zu erweitern. Die Anschaffung des TLF 4000 für die Feuerwehr Möser stellt den ersten Schritt dar. Hier muss bei der Beschaffung des HLF 20 für die Feuerwehr Lostau, und auch später bei der für das HLF 20 für die Feuerwehr Möser, angeknüpft werden. Die signifikante Löschwassertankvergrößerung im Vergleich zum aktuellen Fahrzeug ist folgerichtig. Das HilfeleistungsLöschgruppenfahrzeug wird für einen Erstangriff die nötige Löschmittelmenge mitführen und im Folgenden durch das TLF Lostau und Möser ergänzt.

Für den effektiven Einsatz des Sonderlöschmittels Schaum wird eine automatische Zumischanlage mit Druckluftverschäumung eingesetzt. Durch dieses Verfahren wird ein hocheffizienter Löschschaum erzeugt. Der Verbrauch an Wasser und Schaumbildner wird erheblich gesenkt, der Löschmittelvolumenstrom gleichzeitig bedeutend erhöht.

Die rasch voranschreitende Entwicklung vor allem im Bereich der „grünen“ Energieerzeugung und deren Nutzung erfordert den Einsatz dieser Sonderlöschmittel im Brandfall. Beispielhaft zu erwähnen sind hierbei Photovoltaikanlagen, die E-Mobilität samt Akkutechnik aber auch neue Heiztechnologien und energieeffizientes Bauen.

Um den erwünschten Einsatzwert zu erreichen wird das Fahrzeug mit einem 18 Tonnen Allradfahrgestell geplant, es ist somit geländefähig. Der Einsatz im Rahmen der Vegetationsbrandbekämpfung wird damit ebenfalls sichergestellt. Die Klimaveränderungen der letzten Jahre zeigen, dass die Häufigkeit dieser Einsätze stetig zunimmt. Auch hier erhöht die moderne Löschtechnik die Effektivität des Löscheinsatzes. Durch den größeren Wasservorrat wird auch die Löschwasserversorgung bei Feld- und Waldbränden signifikant verbessert und die zu alarmierenden Einheiten erheblich reduziert.

Mit dem HLF 20 soll für die Feuerwehr Lostau erstmals ein Fahrzeug beschafft werden welches den Anforderungen der Ortschaft und dem Gemeindeverbund gerecht wird. Damit kann die Wehr, die an sie gestellten Aufgaben umfänglich und effektiv abarbeiten und ein über viele Jahre „gepflegtes“ Provisorium ersetzt werden.